

Zargenweise Wachs schmelzen

Wer das Wachs gewinnen möchte, benutzt oft vorgefertigte Geräte. Aus einigen Zargen kann man sich mit Hilfe eines Blechtrichters leicht selbst ein Schmelzgerät bauen.



■ **Die gängige Lösung:** Brutwaben werden leider oft bis in alle Ewigkeit aufbewahrt. Probleme mit Wachsmotten sind dann vorprogrammiert. Wer jedoch alte Waben einfach wegwirft, verschwendet den wertvollen Rohstoff Wachs. Der typische Hobbyimker mit bis zu 10 Völkern nutzt aus Mangel an anderen platzsparenden und preisgünstigen Geräten den häufig arbeitsaufwändigen Sonnenwachs-schmelzer. Waben im Zargenturm schmelzen

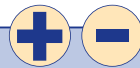
Wachs tropft durch den Zargenturm

■ **Die Alternative:** ... ist einfach, günstig und witterungsunabhängig. Sie verlangt zusätzlich zu vorhandenem Material nur zwei Utensilien: einen zum Zargenmaß passenden Trichter aus Edelstahl (Bezug siehe unten) und einen handelsüblichen Dampferzeuger (Tapetenablösegerät aus dem Baumarkt, Leistung egal, ab 25,00 Euro). Bei Nichtgebrauch platzsparend aufbewahrt, ist der „Einschmelzturm“ schnell aufgebaut: zwei Leerzargen auf Palette oder Kanthölzer platzieren, dorthinein einen alten Eimer stellen und diesen mit einer Handbreit Wasser füllen (Abb. 1). Darauf setzen Sie den Trichter (Abb. 2). Das in der Abbildung zu sehende Lochblech kann man ganz einfach mit einer Damenfeinstrumpfhose überziehen – so wird das abfließende Wachs bereits grob gereinigt. Durch die links zu erkennende, kleine runde Öffnung den Schlauch des Dampferzeugers von unten etwa 5 cm weit einführen und mit Schaumstoff fixieren. Hier wird der heiße Dampf eingeleitet. manchmal befindet sich am Schlauchende ein Gewinde, das kann man einfach abschneiden. Auf den Trichter setzt

man eine Leerzarge mit aufgelegtem Metall-Absperrgitter (z.B. Königinnen-Absperrgitter). Das Gitter fängt groben Trester auf und wird nach etwa fünf Schmelzgängen in einen Müllsack abgeklopft. Den Übergang vom Trichter zur darüber stehenden Leerzarge sichert man mit Schaumstoffstreifen gegen Dampfaustritt (Abb. 3). Darüber nimmt entweder eine Leerzarge ausgeschnittene Drohnenbrut und andere Wachsreste auf, oder 20 bei der Spätsommerpflege geerntete Altwaben werden direkt in ihren Zargen aufgesetzt. Maximal zwei Zargen lassen sich auf einmal bearbeiten! Mit einem Innendeckel, der hier gegen Verquellen in einen Plastikbeutel verpackt wurde, wird das Ganze nach oben abgedichtet (Abb. 5). Achtung: Wer Styroporbeuten einsetzt, sollte nur Gebrauchte verwenden – sie verziehen sich im heißen Dampf nicht mehr.

Schon nach wenigen Minuten tropft das Wachs in den Eimer. Je nach Leistung des Dampferzeugers ist nach 15 bis 30 Minuten alles ausgeschmolzen. Wer zügig die fertigen Waben mitsamt ihrer Zargen abnimmt und neue aufsetzt, hält die Wärme im Turm. So kann man pro Stunde bis zu 80 Rähmchen verarbeiten und dabei etwa 5 kg Wachs ernten. Der Abbau und das Verstauen der Apparatur kostet dann nicht mehr als fünf Minuten.

■ **Man benötigt:** Trichter aus lebensmittelechtem Edelstahl (Leymann GmbH, info@leymann-gmbh.de, oder beim Metallbauer anfertigen lassen, etwa 100,00 Euro), Tapetenablösegerät, Schaumstoff, 3-4 leere Zargen, Innendeckel, Königinnenabsperrgitter, Feinstrumpfhose, Plastikeimer, Stromquelle, Wasser.



Mit der Methode sparen Sie:

Zeit: ++ Im Vergleich zum Einschmelzen von Waben mit dem Sonnenwachs-schmelzer.

Kosten: + / - nur ein Sonnenwachs-schmelzer ist 20-40 Euro billiger, alle anderen Geräte sind teurer.

Platz: + Die Geräte brauchen weniger Platz als alle anderen Schmelzgeräte.

Umweltbelastung: - Die Energiekosten liegen über denen eines Sonnenwachs-schmelzers.

Imkereigröße: Lohnt sich bereits ab dem ersten Volk und auch für etwas größere Betriebe: 1.000 Rähmchen schafft man bequem in zwei Tagen. Großbetriebe haben andere Geräte.